



Hausgottesdienst mit Jugendlichen & jungen Erwachsenen

10. Mai 2020 – Größer

1) Startlied

Was für ein Gott! Großer König und Schöpfer, der mächtige Herr der ganzen Welt. Mit ihm wollen wir diese Zeit verbringen. Wir beten ihn an mit dem ersten Lied:

So groß ist der Herr. Feiert Jesus 5, Nr. 180

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=WikpNB2EDjE>

2) Gebet zum Start

Wir beten zu diesem großen Gott.

Formulierungsvorschlag:

Lieber Vater im Himmel. Du bist der große Gott. Du warst schon immer da und wirst immer sein. Du bist auch jetzt hier. Danke dafür, dass wir diese Zeit mit dir verbringen dürfen. Danke, dass du uns begegnen willst. Amen.

3) „Wie geht's?“ – Runde

An dieser Stelle steht der Austausch.

Dafür kann jeder zu einer oder beiden Fragen jeweils ein bis zwei Dinge sagen.

Fragen:

- Was war das Highlight in den letzten Tagen?
- Was war die letzten Tage am schwierigsten?

4) Gebet füreinander

Schließt die „Wie geht's – Runde“ mit Gebet füreinander ab.

Dabei betet jeder für seinen rechten Nachbarn. Dies kann laut oder still geschehen.

Eine Formulierungshilfe für das Gebet ist:

Lieber Vater im Himmel. Danke, dass ... (Name des rechten Nachbarn) in den vergangenen Tagen ... (hier kann das Highlight eingefügt werden). Du weißt auch, was ihn/sie gerade belastet. Bitte hilf ihm/ihr bei ... (hier kann das Schwierige eingesetzt werden). Danke, dass wir dir alles bringen dürfen. Amen.

5) Liedblock

Wir richten uns im jetzt folgenden Block von drei Liedern bewusst auf Gott aus. Wir dürfen ihm begegnen, ihn anbeten, uns für ihn öffnen.

- Du bist gut. Feiert Jesus 5, Nr. 41
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=iilNbdlu-iU>
- Gott und König. Feiert Jesus 5, Nr. 171
YouTube: <https://youtu.be/-Q-lQRZjxng>
- Höher. Feiert Jesus 5, Nr. 79
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=EdldcFUYWgQ>

6) Blick in die Bibel

Wenn wir auf Gott sehen, dann erkennen wir wie viel größer er im Vergleich zu uns ist.

Johannes der Täufer hat diese Größe bei Jesus auch erkannt. Wir lesen von der Begegnung von Johannes mit Jesus bei dessen Taufe: Lukas 3, 15-17 + 21-22.

Schritt 1: Eine Person liest den Bibeltext vor.

Schritt 2: Jeder liest den Text noch einmal für sich selbst und lässt ihn auf sich wirken.

Schritt 3: Mit folgenden Fragen tauschen wir uns über den Text aus. Jeder, der etwas sagen möchte, kann das tun.

- Was sagt der Bibeltext über Gott/Jesus aus?
- Was sagt der Bibeltext über uns Menschen aus?
- Was wird in diesem Text besonders betont?
- Welche Emotionen löst der Bibeltext bei dir aus? Warum?
- Welche Aussagen dieses Textes können wir im Leben praktisch anwenden?

Schritt 4: Abschließend kann der folgende Kurzimpuls gelesen werden:

„Bist du der von Gott versprochene Retter?“ (Joh. 1,19). So wird Johannes gefragt. Er könnte sich geschmeichelt fühlen.

Es fühlt sich gut an, wenn Menschen einem etwas Großes zutrauen. Es fühlt sich gut an, wenn man von anderen anerkannt ist. Das ist menschlich.

Wie geht Johannes damit um? Er lässt keinen Zweifel daran, dass er nicht der Messias ist – dass er nicht der Größte ist. Johannes ist klar, dass er nur ein Mensch ist. Johannes weiß, dass es sein Job ist, den Weg dessen vorzubereiten, der viel größer ist. Und er rückt die Vermutung ins rechte Licht: „Ich taufe euch mit Wasser ... er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (V. 16). Johannes erliegt nicht der Versuchung, für menschlichen Ruhm alles zu machen. Seine Taten haben nicht das Ziel, noch größer rauszukommen. Wie geht es uns damit? Was tun wir für Anerkennung durch andere?

Nach Johannes kam der Größte der Weltgeschichte. Jesus ist der, der mit dem Heiligen Geist – der verändernden Kraft Gottes – tauft. Doch auch er beugt sich ganz weit runter. In der Taufe zur Vergebung der Sünden, die er nicht nötig gehabt hätte, beugt er sich stellvertretend unter unsere Sünde. Der Größte wird ganz klein. Weil es ihm nicht um menschliche Anerkennung geht, sondern um unsere Rettung. Das ist wahre Größe! Und dann die starke Zusage: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Freude habe.“ (V. 22). Das war das, was Jesus vor allem suchte. Die Gemeinschaft mit seinem himmlischen Vater – und unsere Rettung. Ganz groß!

Später wird Johannes einen starken Satz sagen: „Er muss immer größer werden und ich immer geringer.“ (Joh. 3,30). Der Wunsch, selbst groß rauszukommen und anerkannt zu sein, das ist eigentlich das normale menschliche Denken. Aber ein Mensch, in dessen Herz Jesus im Mittelpunkt ist, wird von ihm verändert. Dabei wächst der Wunsch, dass Jesus groß rauskommt. Meine Anerkennung wird zweitrangig. Größer! Jesus ist größer – und hat sich für uns klein gemacht. Er soll groß rauskommen, denn er ist der Größte der Welt.

7) Lied

Johannes hat das Kommen von Jesus angekündigt. Jesus wird wiederkommen, als König der Erde. Dann werden alle seine Größe erkennen und ihn anbeten. Wie gut, ihn schon jetzt anzubeten. Das tun wir mit dem nächsten Lied:

Der Löwe und das Lamm. Feiert Jesus 5, Nr. 72

YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=_IAD-2s8ggE

8) Beten für andere

An dieser Stelle beten wir für andere Menschen.

Zuerst machen wir eine Runde. Jeder kann Menschen/Menschengruppen nennen, für die gebetet werden kann. Das Gebet kann dann reihum stattfinden. Jeder, der möchte, kann laut oder leise beten. Eine Formulierungshilfe ist:

Lieber Vater. Danke, dass du alle Menschen im Blick hast. Wir bitten dich für (Name/n.)
Du kennst seine/ihre Situation. Wir bitten dich, dass du bei ihm/ihr/ihnen bist und ... (je nach
Anliegen Verschiedenes einsetzbar). Danke, dass wir dir vertrauen können. Amen.

Als Abschluss der Gebetszeit beten wir gemeinsam das Vater Unser:

„Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.“

9) Segen

Der große Gott hat gleichzeitig jeden der über 7,5 Mrd. Menschen im Blick. Auch dich! Und er sagt uns zu, dass er auch in den nächsten Tagen bei uns ist. Deshalb sagen wir uns gegenseitig den Segen Gottes zu:

„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR blicke dich freundlich an und sei dir gnädig! Der HERR wende sich dir in Liebe zu und gebe dir Frieden! Amen.“ (4. Mose 6, 24)